

SPENDENAKTION FÜR EV. KIRCHENGEMEINDE ADENAU IM HOCHWASSERGEBIET AHR TAL

Bis Ende August sammelt die Kirchengemeinde Altefähr Geldspenden für die evangelische Kirchengemeinde Adenau. Wir wollen einen Beitrag leisten, um die Menschen im Hochwassergebiet in Rheinland-Pfalz direkt zu unterstützen und stehen in Kontakt mit der Kirchengemeinde Adenau.

Der Bedarf ist immens. Die Kirchengemeinde Adenau ist mit 580 km² sehr weitläufig und beinhaltet viele Orte im Ahrtal, die von der Unwetterkatastrophe besonders betroffen sind. Es geht um direkte Hilfe für Adenauer Gemeindeglieder und deren Nachbarschaft – nicht nur um bauliche Maßnahmen, sondern auch den Wiederaufbau des Gemeindelebens und die Unterstützung der Notfallseelsorge. Die Notfallseelsorge der Kirchengemeinde Adenau leistet derzeit im Ehrenamt unvorstellbar wichtige Arbeit. Auch in den nächsten Wochen und Monaten werden die Menschen dort Hilfe benötigen.

In der Altefährer Kirche sammeln wir Ihre Spenden im Opferstock am Seitenausgang sowie in der Spendenkasse am Kerzentisch. Die Spenden werden täglich entnommen und Anfang September an die evangelische Kirchengemeinde Adenau überwiesen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Falls Sie lieber per Überweisung einen Beitrag leisten möchten, haben Sie hier die Gelegenheit dazu. Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung unbedingt den Verwendungszweck »Hochwasser-Hilfe Adenau« an. Falls Sie eine Spendenquittung benötigen, nutzen Sie bitte die Banküberweisung und teilen uns dort auch Ihre Postadresse mit:

Evangelische Kirchengemeinde Altefähr
IBAN: DE61 1505 0500 0102 0552 97
Verwendungszweck: Hochwasser-Hilfe Adenau

Aus der Kirchengemeinde Adenau erreichen uns diese Zeilen:

»In den ersten Tagen kamen Hilfskräfte von überall her – teils mit stundenlanger Anfahrt –, boten sich einfach an und halfen, wo es nötig war. Die betroffenen Häuser mussten zum Teil komplett geräumt werden, viele Menschen haben ihren ganzen Besitz verloren und viele sind nicht ausreichend versichert. Die Versicherung zahlt in den meisten Fällen nur den Zeitwert. Ein Beispiel aus Schuld: Die Ahr hat dort einen Normalstand von 70 cm. 2016 gab es ein ungewöhnliches Hochwasser mit 3,70 Meter Höhe. Dieses Mal war der Höchststand 8,70 Meter. Dadurch erreichte das Wasser Häuser, die sehr weit von der Ahr entfernt stehen und deren Besitzer nie mit so einem Ereignis hätten rechnen müssen.

Derzeit laufen noch Aufräumarbeiten mit schwerem technischen Gerät vor allem durch die Bundeswehr (auch mit Panzern sowie im Brückenbau) und das THW, Feuerwehr, Rotes Kreuz und zahlreiche kleinere aber ebenfalls professionell arbeitende Organisationen und Müllentsorger sind vor Ort. Die privaten Helfer sind dadurch zurzeit nicht überall gewünscht, denn die Zufahrtsstraßen - oder das, was davon noch übrig ist - müssen für die Profis frei bleiben.

In unserer Kapelle in Ahrbrück ist ein Verein aus Bayern untergekommen, der Wasser für die Ahrbrücker aufbereitet, denn die Wasserleitungen sind zerstört. Vielerorts übernimmt das auch das THW. Strom kommt aus großen Generatoren. Das Handynetz läuft durch dafür aufgestellte Masten mittlerweile wieder verhältnismäßig gut in allen Orten. Festnetz geht noch nicht. In vielen Orten dürfen Toiletten noch nicht genutzt werden, weil die Abwasserentsorgung nicht funktioniert, Kläranlagen sind defekt.

Es ist noch viel zu tun!«